

## Erfahrungsbericht Universität Siena

Für mein Auslandssemester hätte ich mir keine bessere Stadt vorstellen können. Siena ist eine kleine Stadt in der Toskana. Sie ist bekannt für ihr Palio, das Pferderennen auf dem Piazza del Campo, und die regionalen Produkte, wie Wein, Käse oder Kuchen. Siena liegt in der Nähe von Florenz und Pisa, es lassen sich jedoch auch andere Großstädte wie Rom oder Mailand gut erreichen.

Die Vorbereitungen für das Studium an der Uni Siena liefen problemlos ab. Nach der Zusage wurde das Learning Agreement schnell unterzeichnet. Die größte Challenge vor dem Studium in Siena ist die Wohnungssuche. Es kommen jedes Jahr mehrere hundert internationale Studierende in die kleine Stadt und suchen eine temporäre Unterkunft. Es lohnt sich, früh anzufangen und sämtliche italienische Portale, sowie Facebook zu durchsuchen und den angebotenen Service der Uni Siena zu nutzen. In Italien ist es üblich, eine Wohnung kurz vor Einzug (circa einen Monat vorher) zu erhalten. Es gibt auch eine große Whatsapp-Gruppe, organisiert vom ESN Siena, in der nach Angeboten gefragt werden kann. Es ist zu empfehlen, eine Wohnung von einem Makler anzunehmen, da es immer wieder zu Betrugsversuchen kommt. Der Wohnungsstandard unterscheidet sich teilweise vom gewohnten Standard in Deutschland, und das Preisniveau in Siena ist etwas höher, aber mit etwas Geduld lässt sich für jedes Budget eine passende Unterkunft finden.

Die Anreise lässt sich sowohl mit dem Auto als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut bewältigen. Eine Woche vor Vorlesungsbeginn findet die Welcome Week statt, die größtenteils vom Erasmus Netzwerk (ESN) in Siena organisiert wird. Neben Führungen und Begrüßungen in der Uni, werden genug Möglichkeiten angeboten, sich mit den anderen Studierenden zu vernetzen. Ich würde definitiv empfehlen, diese mitzumachen.

In der ersten Vorlesungswoche können verschiedene Vorlesungen ausprobiert werden. Häufig sind auf der Webseite der Uni wenig bis keine Informationen zu den Inhalten oder Prüfungsformen der Module vorhanden. Deshalb empfiehlt es sich, sämtliche Möglichkeiten auszuprobieren, um das beste Learning Agreement für sich selbst rauszuholen. Ich habe mein Learning Agreement nochmal komplett angepasst, da sich die Kurse vor Ort leichter einschätzen lassen. Man sollte lediglich etwas Eigeninitiative und Geduld mitbringen, falls die Rückmeldung der Ansprechpartner mal einen Moment

länger dauert. Das universitäre Leben in Italien ist insgesamt etwas gelassener und flexibler organisiert – eine wunderbare Gelegenheit, sich auf die entspannte italienische Mentalität einzulassen und das „Dolce Vita“ zu genießen.

Es werden Sprachkurse angeboten, diese lassen sich jedoch punktemäßig nicht anrechnen und finden zugleich jeden Abend statt. Es empfiehlt sich definitiv vorher einen Kurs an der Uni Oldenburg zu belegen. Man kann sich in Siena und in den umliegenden Großstädten auf Englisch verständigen, kommt jedoch trotzdem immer wieder in Situationen, in denen zumindest etwas italienisch erforderlich ist. Im Unikontext ist das jedoch nicht der Fall. Es werden viele Vorlesungen auf Englisch angeboten. Im Bereich der Nachhaltigkeit ist jedoch der Großteil auf Italienisch.

In Italien ist es üblich, dass die Module in mehrere Prüfungsleistungen unterteilt sind. Häufig sind schriftliche midterms gefordert und freiwillige Gruppenarbeiten werden angeboten. Nach meiner Erfahrung ist es sinnvoll, die Gruppenarbeiten zu absolvieren, da die Klausuren inhaltlich manchmal etwas flexibler gestaltet sind als angekündigt. Deshalb kann es sicherlich nicht schaden, ein paar Extrapunkte zu sammeln. Generell ist im Bereich Economics der berühmte „Erasmus-Bonus“ nicht vorhanden. Studienleistungen müssen von internationalen Studierenden genau so erfüllt werden wie von den italienischen. Wer in seinem Auslandssemester also weiterhin neues lernen will und gute Lehre erfahren möchte, ist hier genau richtig.

Die Universität und der Campus San Francesco, wo die Economics Vorlesungen stattfinden, sind wirklich schön. Die Bibliothek ist lichtdurchflutet mit Blick in einen grünen Innenhof, die Vorlesungsräume haben hinten große Fenster mit Blick auf die toskanische Landschaft und auch die Mensa und Snackbar sind gut. Die Profs sind sehr freundlich, hilfsbereit und antworten schnell bei Fragen. Gleichzeitig haben sie häufig viel Erfahrung in ihren Bereichen und können viel weitergeben. Die Vorlesungen in Italien sind sehr praxisnah, wodurch wir auch einige spannende Gastvorträge von lokalen Firmen oder auch internationalen Profs hatten.

Siena hat als Stadt viel zu bieten. Die mittelalterlichen Gassen laden zum Schlendern und Shoppen ein. Es gibt viele sehr gute Cafés, die sehr günstig sind und auch gute Restaurants. Wer Kunst und Kultur sowie gutes Essen mag, ist hier genau richtig. Die alten Strukturen der Stadt sind teilweise vollständig erhalten und die Sehenswürdigkeiten wie

der Dom, der Marktplatz und San Domenico sind einen Besuch wert. Siena ist dementsprechend auch sehr beliebt bei Touristen, weshalb häufig Gruppen durch die Stadt laufen, wie in anderen Großstädten auch. Wenn es einmal zu viel wird, bietet ESN auch Trips an, wie z.B. nach Perugia oder nach Sizilien. Gleichzeitig kann man auch mit der Bahn alles sehr günstig und schnell erreichen.

Fazit: Nach Abschluss meines Auslandssemesters wurden alle meine Leistungen anerkannt. Ich würde mich immer wieder für Siena entscheiden und kann jedem zu der Entscheidung raten.